

Eine neue *Drosophila* aus Nieder-Oesterreich und den Aschanti-Ländern.

(Ein dipterologischer Beitrag).

Von Prof. Josef Mik in Wien.

***Drosophila adpersa* n. sp.** *Phorticae variegatae* Fall.
statura nec non thoracis colore similis, opaca, oculis dense nigro-hirsutis, fronte, secundo et tertio antennarum articulo scutelloque fusco-maculatis, thorace cinerascenti-pollinoso, punctulis maculisque adperso; abdomine ferrugineo, segmentis singulis transversim fusco-vittatis, vittis latis et interruptis; halteribus pedibusque pallidis, femoribus praesertim anticis infuscatis; alis hyalinis, cinerascentibus, ad costam subbrunnescens, venis transversis sat crassis et satis remotis. Long. corp. et alar. 3mm.

Patria: Austria inferior, tempore auctumnali ad fenestras cubiculorum. In collectione mea insunt etiam duo exemplaria ex Africae occidentalis regione. Aschanti dicta, specimini nostro austriaco simillima, quae certe ad eandem speciem nostram referenda puto.

Augen dunkelrothbraun, mit auffallend dichter und steifer büstenartiger, schwarzer Behaarung. Stirnstrieme gegen die Fühler zu stark verschmälert, matt schwarzbraun, nahe dem vorderen scharf abgesetzten, bogigen Stirnrande fast sammtschwarz; Ocellendreieck graulich, ziemlich stark gepolstert, mit seiner lang ausgezogenen Spitze sich fast bis zum vorderen Stirnrande fortsetzend; Frontalorbits dicht gelbgrau, gegen das untere Ende zu mehr weisslichgrau bestäubt, über den Fühlern mit je einem grösseren, schwarzbraunen, sammtartigen, länglichen Flecke, welcher die ganze Breite der Orbiten einnimmt und mit einer Reihe kurzer schwarzer Börstchen besetzt ist; ausser diesem Flecke höher hinauf jederseits noch zwei runde schwarzbraune Fleckchen in fast gleichen Abständen: das obere erreicht bereits den Scheitel und auf beiden steht je eine der nach hinten gerichteten, schwarzen Frontoorbitalborsten. Eine dritte kleinere solche Borste steht auf schwarzem Warzenpunkte, und zwar gegen die Fühler zu. Fast an derselben Stelle, mehr gegen die Mittellinie des Gesichtes gerückt, jederseits eine grössere, nach vorwärts gebogene untere Frontoorbitalborste (lower front. orb. bristle Ost. Sack.) gleichfalls auf schwarzem Punkte. Durch diese Zeichnungen erhält die Stirn

ein geschecktes Aussehen. Zwei grosse, nach vorn gerichtete Ocellarborsten; 2 innere, sich nicht kreuzende und jederseits eine äussere grosse Scheitelborste.*)

Fühler so lang als der Gesichtskiel; erstes Glied unter dem Stirnrande versteckt, zweites Glied schwarzbraun, unten und am Ende rostgelb, oberseits mit mehreren kurzen und einer abstehenden längeren, schwarzen Borste; drittes Glied stumpf, schwarzbraun, auf der Mitte und unten in ziemlich breiter Ausdehnung gelb; Fühlerborste schwarzbraun, schütter und lang gefiedert, oberseits mit 4, unterseits mit 2 Kammstrahlen. Gesicht schwarzbräunlich, der breite, stumpfe, im Profile fast nasenartige Kiel gelblichgrau bestäubt, mit einer kaum merkbaren Längsfurche; Wangen sehr schmal; Mundrand rostgelb; jederseits eine starke, längere, schwarze Knebelborste und dahinter knapp über dem Mundrande eine Reihe kleinerer, ebenso gefärbter Börstchen, welche bis auf die schmalen verdunkelten Backen übertreten und daselbst länger werden. Prälabrum versteckt, schwärzlich; Rüssel bleich, die kleinen Taster rostbraun am Ende schwarzbraun, ersterer mit dunkler Fleckung, letztere mit schwarzer Behaarung.

Thorax matt, dicht gelblichgrau, an manchen Stellen mehr aschgrau bestäubt, mit in Längsreihen ziemlich geordneten, schwarzen Grubenpünktchen, die im Grunde etwas glänzen und je ein kurzes, schiefabstehendes schwarzes Börstchen tragen, dicht besetzt; überdies mit dunkel chocoladebraunen Makeln, welche sich zu vier nicht sehr breiten, mehrmals unterbrochenen Längsstriemen ordnen. Ausser den Börstchen, welche der Oberseite des Thorax ein rauhaariges Aussehen verleihen, fällt je eine Humeralborste, auf rundlichem Fleckchen stehend, auf, ferner je 2 äussere, weit nach hinten gerückte Dorsalborsten und je eine sehr kleine innere solche Borste vor dem Schildchen. Brustseiten rostbräunlich mit grossen schwarzbraunen Makeln, so dass im Allgemeinen die Färbung auch schwarzbraun genannt werden könnte; die Makeln zeigen in gewisser Richtung einen graulichen Schimmer. Die Sternopleuren (zwischen den Vorder- und Mittelhüften) mit kurzen schwarzen Börstchen und 2 langen ebenso gefärbten Macrochäten. Schildchen ober-

*) Ich habe die Beschreibung der Bildung und Beborstung des Kopfes so ausführlich gegeben, weil ich die Ueberzeugung hege, dass in diesen Merkmalen Gruppencharaktere der noch im Argen liegenden Drosophilen geboten sind.

seits dunkel chocoladebraun mit 4 grau bestäubten Flecken, von welchen einer an der Basis, der zweite an der Spitze, die andern an den Seiten des Schildchens liegen, so zwar, dass die dunkle Färbung fast ein schiefes Kreuz bildet; am Rande ist das Schildchen rostgelb, mit grauer Bestäubung und zeigt daselbst 4 schwarzbraune, rundliche Fleckchen, auf welchen die 4 schwarzen Macrohäten stehen; es ist ausser dieser Bekleidung kahl. Hinterrücken graulichbraun, glänzend, ganz vorn mit einem schwarzbraunen, matten Querfleck.

Hüften graulichbraun, die vordersten dunkler. Beine fahl-gelblich, die Vorderschenkel fast durchaus, die Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze, wie die Schienen an der Basis verdunkelt, schwarzbräunlich und an diesen verdunkelten Stellen etwas graulich schimmernd. Präapicalborsten an allen Schienen vorhanden, schwarz, sehr zart, an den Hinterschienen von der Spitze weiter entfernt als an den übrigen Schienen. Vorder-schenkel unterseits mit etwa 4 langen, schwarzen Kammstrahlen.

Hinterleib plump, mit einer Spur von Glanz, rostgelblich, an der Basis etwas graulich bestäubt, an den einzelnen Segmenten mit breiten schwarzbraunen Hinterandsbinden, welche auf ihrer Mitte unterbrochen und am Vorderrande etwas concav sind, an den Seiten des Hinterleibes sich aber erweitern und vereinigen; hier selbst ist am 2.—4. Ringe noch je ein rostgelbes, an Grösse abnehmendes, schief liegendes Fleckchen vorhanden. Bauch im Leben bleich, nach dem Tode verdunkelt.

Schwinger bleich, der Stiel etwas verdunkelt. Flügel ungefleckt, graulich, am Vorderrande gelbbraunlich; Adern im auffallenden Lichte schwarzbraun, im durchfallenden gelblich, die Costa dicht mit schwarzen Härchen bedeckt, welche bei schwächerer Vergrößerung eine schwarze Linie auf dem Rücken der Costa zu bilden scheinen, wie man dies auch bei den meisten *Sapromyza*-Arten sieht. Die Costa selbst zeigt an der Mündung der 1. Längsader eine kleine Unterbrechung und vor derselben eine kleine Verdickung, welche schwarz gefärbt ist und den ziemlich deutlichen, schwarzen Costaldorn trägt. Dritte Längsader vor der Spitze der Discoidalzelle gegen den Flügelvorder-rand zu deutlich aufgebogen, weiterhin mit der 4. parallel verlaufend; Queradern ziemlich dick, namentlich die kleine.

Vorletzter Abschnitt der 4. Längsader etwas, aber deutlich kleiner als der letzte: Verhältniss ihrer Längen = 1:1 $\frac{1}{3}$.

Anmerkung: Ich traf diese eigenthümliche, an *Phortica* erinnernde Art in einem Exemplare gegen Ende September am Fenster meiner Wohnung in Wien. Unter denselben Verhältnissen fing auch Herr E. Pokorny ein paar Exemplare in seiner Wohnung. Zudem besitze ich in meiner Sammlung 2 Exemplare aus Westafrika, und zwar aus den Aschanti-Ländern (!) durch die gütige Vermittlung meines werthen Freundes E. Reitter. Ich kann keinen Augenblick an der Identität dieser afrikanischen Stücke mit den Wiener Exemplaren zweifeln: sie kommen haarscharf überein. Wenn man erwägt, dass wir an einer anderen *Drosophila*-Art, nämlich an *Dr. ampelophila* Lw. (= *Dr. uwarum* Rond.), ein ähnliches merkwürdiges Beispiel geographischer Verbreitung kennen gelernt haben (sie ist über Mittel- und Südeuropa nicht minder als über Nordamerika und Südafrika verbreitet), so wird das Ergebniss bezüglich des Vorkommens von *Dr. adspersa* m. nicht Wunder nehmen. Bedenkt man ferner noch, dass vielleicht (?) meine Art mit der von Loew in der Berl. Entom. Zeitschr. 1862, pag. 232, aus Nordamerika beschriebenen *Drosoph. punctulata* als Farbenvarietät zusammenfällt, was übrigens nur eine Vergleichung der Thiere selbst bestätigen kann; so hätte die in Rede stehende Art genau dieselbe Verbreitung wie *Dr. ampelophila*. — Von *Phortica variegata* Fall. ist *Dros. adspersa* durch das nicht vorstehende Prälabrum und durch die eigenthümliche bürstenartige Behaarung der Augen hinlänglich unterschieden. — Eine am Thoraxrücken ähnlich gezeichnete, andere europäische *Drosophila*-Art kenne ich nicht.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Mödling.

XVIII. *)

128. In der Rev. d'Entom. 1885, pag. 298 belehrt uns Herr A. Fauvel, dass *Brachyrrhinus horridus* Stierl. dem Namen *cribellarius* Miller weichen müsse. Aus meiner von Stierlin wiederholten Beschreibung (Deutsch. Ent. Zeit. 1881, pag. 225) geht jedoch hervor, dass der *B. cribellarius* Mill. für diesen Käfer wohl eingeführt, nicht aber von ihm publicirt wurde, weshalb der letztere Name ganz zu entfallen hat.

129. A. O. will Herr Fauvel, nach Befürwortung des Herrn Bergroth, die *Pseudopelta trituberculata* Kirby, weil aus Sibirien stammend, aus der europäischen Fauna streichen. Ich sah jedoch ein von Herrn John Sahlberg in Lappland gefangenes Pärchen.

130. Von der schönen *Cicindela octusis* Dohrn fing Leder im heurigen Frühjahr in Turcmenien über 100 Exemplare,

*) XVII. Siehe Wien. Ent. Ztg. 1886, pag. 254.

„Wiener Entomologische Zeitung“ V. Heft 9. (20. November 1886.)